

Die Persona Methode

Co-Creation im Rahmen eines Wissensparkours

30.06.26/ Susann Rockstroh

Innovative Lehre



Ausgangslage

Das hier vorgestellte Beteiligungsformat wurde im Rahmen des KI-Parkours am 08.06.26 an der Hochschule München durchgeführt.

An 20 verschiedenen Ständen konnten Studierende, Mitarbeitende und Lehrende KI-Tools kennenlernen und testen, Einblicke in KI-gestützte Unterstützungsangebote bekommen und sich über Good Practices, Leitlinien sowie Prüfungsfragen informieren. Der KI-Parkour hatte interaktive Elemente, z. B. konnten Teilnehmende über ökologische, soziale und ethische Dimensionen von KI reflektieren, ihre eigenen Projekte und Bedarfe teilen und festhalten, was ihnen für eine KI kompetente Hochschule wichtig ist.

Organisiert wurde durch das Projekt *bauwerk!* und dem *FIDL.Hub* der Innovativen Lehre.



Auftrag

Die zentralen Herausforderungen im Themenfeld „Kompetenzentwicklung für Hochschulangehörige“:

- Heterogenität der Statusgruppen (unterschiedliche Vorkenntnisse, Bedarfe und (zeitliche) Ressourcen)
- Weiterbildung muss niedrigschwellig, flexibel und wirksam sein
- Fragen der Barrierefreiheit, digitalen Zugänglichkeit und (sozio-ökonomischer) Ungleichheiten
- rasante Weiterentwicklung von KI-Technologien

Das Ziel war es daher, den Teilnehmenden die Möglichkeit zu geben, ein robustes, skalierbares und zukunftsorientiertes Weiterbildungsprogramm aktiv mitzugestalten.





Fragestellungen

Abgeleitet aus der beschriebenen Herausforderung ergaben sich die folgenden Fragestellungen:

Wie sieht für dich ein Weiterbildungsprogramm aus, dass:

- *Lehrende, Mitarbeitende und Studierende zusammenbringt?*
- *zu einem verantwortungsvollen Einsatz von KI befähigt?*
- *unterschiedliche Kenntnisstände vereint?*
- *barrierefrei ist?*

Die Persona Methode

Die Persona Methode wurde vom Softwareexperten Alan Cooper erstmals in seinem Buch "The Inmates Are Running the Asylum" (1999) vorgestellt. Cooper wendete sie vor allem im Bereich der Mensch-Computer Interaktion und Softwareentwicklung an.

Eine Persona ist ein fiktiver Prototyp für eine Nutzergruppe, sie repräsentiert dabei typische Merkmale, Vorwissen und Verhaltensweisen und erleichtert es Entwicklerinnen und Entwicklern von Angeboten oder Produkten, sich in die Nutzenden hineinzusetzen.

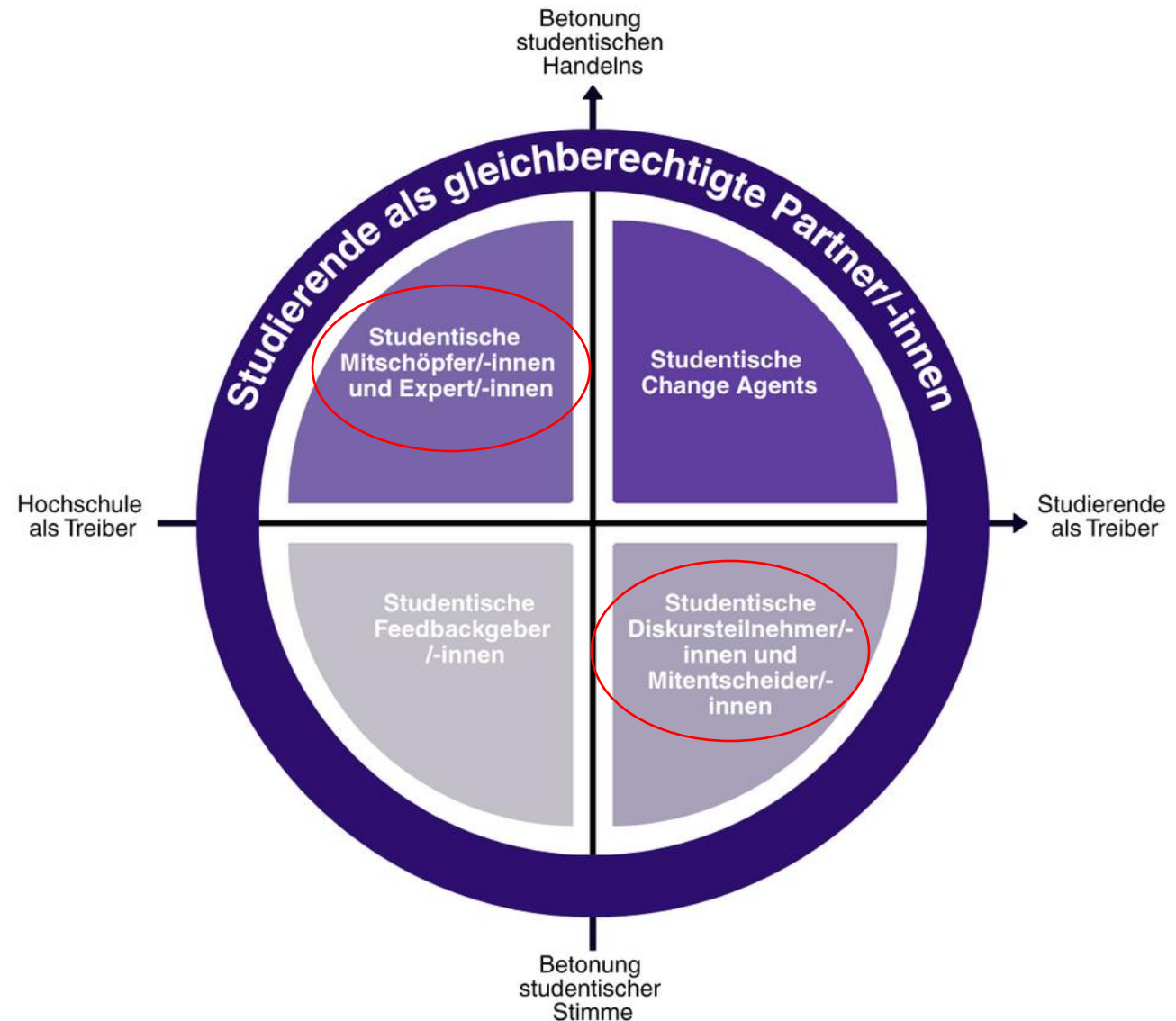
Dementsprechend wird die Methode oft für Bedarfs- und Zielgruppenanalysen verwendet und kann auch auf den Hochschulkontext übertragen werden. (Lepzien, 2026)

Die Methode wurde gewählt, da sich die Weiterbildungsangebote an unterschiedliche Zielgruppen richten, der Perspektivwechsel Diskussionen und Austausch zwischen unterschiedlichen Zielgruppen anregen soll und im Idealfall zur Entwicklung neuer, kreativer Ideen beiträgt.



Partizipation als Co-Creation

- Im Sinne des Partizipationsverständnisses der Stabsabteilung Innovative Lehre wirken Teilnehmende des Formats als **Co-Creator** und **Diskursteilnehmende** mit.
- Sie generieren eigenständig Ideen und diskutieren diese anschließend in den Kleingruppen.
- Die gesammelten Vorschläge werden anschließend in der weiteren Projektplanung berücksichtigt.

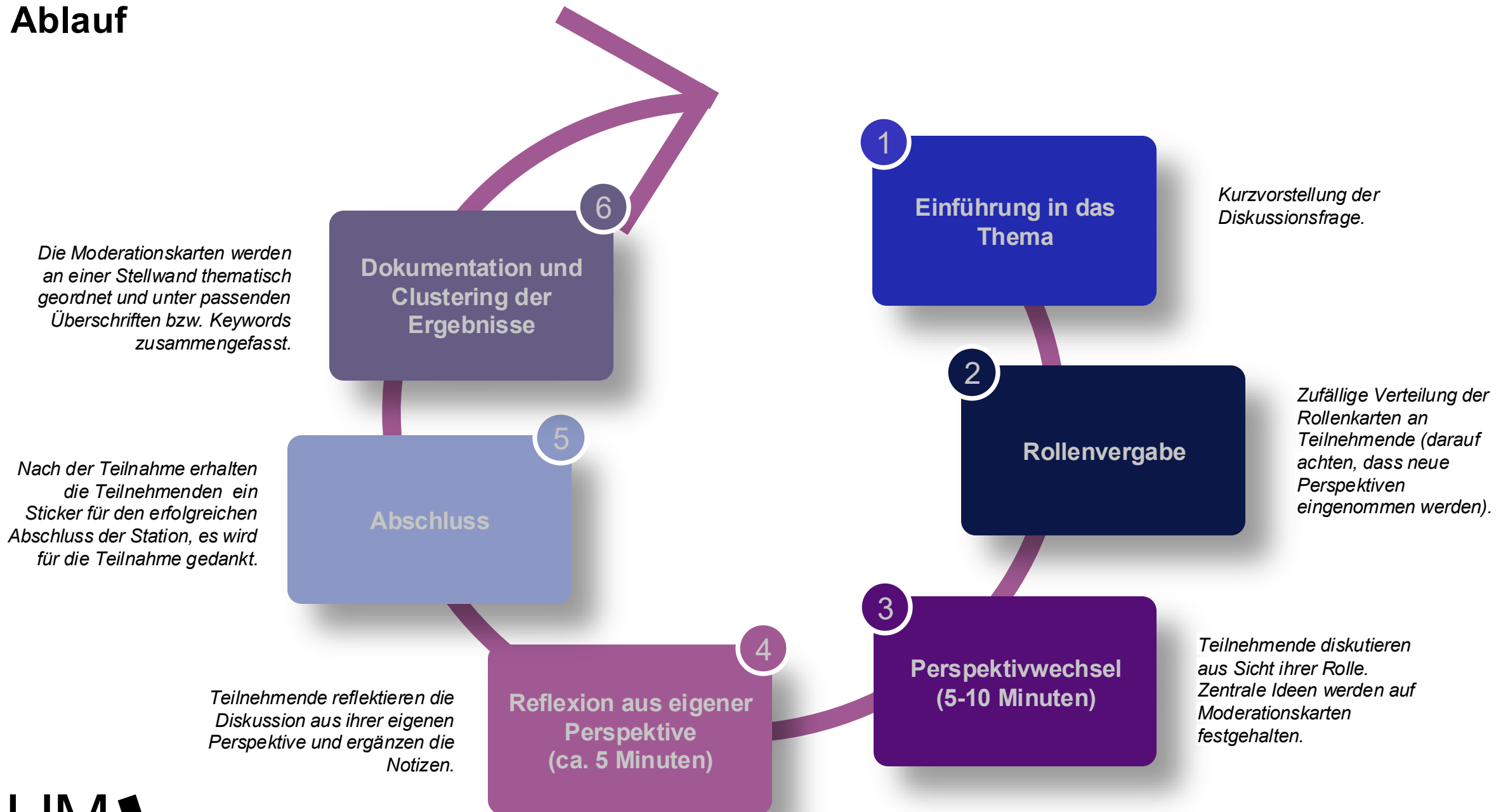




Materialien & Standgestaltung

- Tisch inkl. Stühle empfohlen, um eine barrierearme Teilnahme zu ermöglichen
- Moderationsmaterialien, wie Moderationskarten in verschiedenen Farben, Stifte usw.
- Pinnwand, um die Ergebnisse zu dokumentieren
- Poster mit der Diskussionsfrage
- Optional: Moderationstimer/Uhr fürs Timekeeping
- vorbereitete Rollenkarten und Reflexionsfragen, falls die Gespräche ins Stocken kommen

Ablauf



Rollen & Reflexionsfragen

- Rollenkarten stellen die unterschiedlichen Rollen bzw. Personas vor.
- Die Karten enthalten Anregungen zur Ausgestaltung der eigenen Persona sowie eine mögliche Motivation (aus den Ergebnissen vorheriger Beteiligungsformate abgeleitet).
- Zusätzlich ist die Vorbereitung von Reflexionsfragen empfehlenswert.



Rolle der Studierenden

Reflexionsfragen

1. Was würde dir helfen, bei einem KI-Weiterbildungsangebot aktiv teilzunehmen, auch dann, wenn du wenig Vorwissen zu KI hast?
2. Wie müsste ein Weiterbildungsprogramm für dich gestaltet sein, damit es niederschwellig und gut zugänglich ist?
3. Wie kannst du als Studierender in die Entwicklung des Programms einbezogen werden?



Rolle der Lehrende

Reflexionsfragen

1. Wie kann das Weiterbildungsprogramm so gestaltet werden, dass sowohl KI-Einsteiger & -Einsteigerinnen, als auch erfahrende Personen sinnvoll mitarbeiten können?
2. Welche KI-Skills sind für Lehrende besonders relevant?
3. Wie sollte ein Weiterbildungsprogramm gestaltet sein, damit trotz knapper zeitlicher Ressourcen viele Lehrende teilnehmen können?



Rolle der Hochschulverwaltung/- organisation

Reflexionsfragen

1. Welche organisatorischen oder technischen Voraussetzungen braucht ein barrierefreies Weiterbildungsformat?
2. Wie kann sichergestellt werden, dass das neue Format nicht nur einzelne Engagierte erreicht, sondern möglichst viele Personen?
3. Woran kann man messen, dass ein Weiterbildungsprogramm erfolgreich war?



Rolle der Hochschulleitung

Reflexionsfragen

1. Welche Ressourcen braucht es, um ein Weiterbildungsprogramm dauerhaft umzusetzen?
2. Wie verankert man ein KI-Weiterbildungsprogramm strategisch an der Hochschule?
3. Welche Ziele verfolgt die Hochschule mit KI-Weiterbildung?



Rolle der Praxispartner

Reflexionsfragen

1. Wie kann ein Weiterbildungsprogramm gestaltet werden, damit auch externe Partner mit wenig Hochschulbezug teilnehmen können?
2. Welche Kompetenzen oder Perspektiven aus der Praxis sollten in die Entwicklung des Formats einfließen?
3. Wie kann man einen Austausch zwischen Hochschule und Praxis schaffen, bei dem unterschiedliche Wissensstände kein Hindernis sind?



Quellen

Cooper, a. (1999): The inmates are running the asylum: Why high-Tech Products Drive us crazy and how to restore the Sanity. Zug, Schweiz: Sams Publishing.

Lepzien, J., Lewerenz, M.: Persona-Methode: Eine Methode zur Illustrierung von Bildungsbedarfen, Uni Rostock, URL: <https://www.uni-rostock.de/storages/uni-rostock/UniHome/Weiterbildung/KOSMOS/Persona.pdf> (letzter Stand: 30.06.2026)